



Rosenstraße 26

**Ruth Reich, geb. 28.06.1922 in Würzburg
deportiert am 24.03.1942 aus Kitzingen nach
Izbica
Verlegung 12.02.2008**

Ruth war die ältere von zwei Töchtern von Emil und Meta geb. Stein. Im Poesiealbum von Irmgard Nussbaum alias Judy Lasson steht ein in der Anspielung nicht mehr ganz verständlicher Eintrag von Ruth Reich:

*Auf einsamer Mauer wächst einsames Moos
Ich wünsch dir, liebe Irmgard, ein glückliches Los.*

*Zur steten Erinnerung
an deine Freundin
Ruth Reich*

Kitz. Den 15.11.33

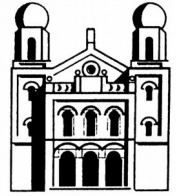
Am 31. Januar 1934 musste Ruth infolge des Ministerialerlasses vom 24.10.1933 Nr. VIII 46072 betr. „Verringerung der Zahl nichtarischer Schüler(innen)“ die Höhere Töchterschule in Kitzingen, das sogenannte Lyceum, verlassen.

Bis zu ihrer Deportation arbeitete Ruth Reich als Hausangestellte. Pauline Sichel, die Witwe des Bäckermeisters Joseph Sichel stellte ihr 1939 ein Zeugnis aus:

*Sie ist in meinem Haushalt tätig, versieht alle
vorkommenden Arbeiten trotz ihrer Jugend selbständig,
ist sehr treu, fleißig und brav und hat in jeder Hinsicht
meine vollste Zufriedenheit erworben.
Ich werde es ihr nie vergessen, daß sie mir bei meinem
so schweren Verlust durch das so unerwartete Ableben
meines seligen Mannes sehr hilfreich und pflichtbewußt zur Seite steht. Es tut
mir leid, daß ich Ruth infolge meiner Auswanderung vermissen muß. Ich
wünsche ihr das Beste für die Zukunft.*

Frau Paula Sichel





- 2 -

Ruth Reich wurde am 24. März 1942 zusammen mit ihrer Mutter und ihrer Schwester aus Kitzingen nach Izbica deportiert. In Yad Vashem wurden 1978 Gedenkblätter für die Familie ausgefüllt.

Quellen: vgl. YISKOR Gedenkbuch Kitzingen, Yad Vashem Datenbank (eingesehen am 01.08.2017), Fotos: sog. Judenkartei Stadtarchiv Kitzingen, C. Gonschorek